

waren waren dagegen nicht einseitig befriedigend, so daß sich der Jahresabchluß auf der Gewinseite als mäßig erweitert. Günstig hat auch die Leinwand- und Baumwollindustrie und die Holzindustrie im vergangenen Jahre abgesehen. Die Holzindustrie hat sich durch den Anstieg der Holzpreise mit besseren Verhältnissen zu rechnen zu der Apoldaer Holz- und Strickerindustrie war die Geschäftslage nicht einseitig befriedigend, weil die Auslandaufträge fehlten. Die gesamten Industriezweige, insbesondere die Textilindustrie und die Papierindustrie, sowie die Spinnereibetriebe weisen regelmäßige Beschäftigung auf. Wie sich die Geschäftslage für 1928 gestalten wird, ist noch nicht mit Bestimmtheit zu übersehen. So weit die Lage zu überblicken ist, werden die Textilarbeiten zum großen Teil in das Jahr 1928 mit leichten Auftragsbestand eintreten, der die Betriebe bis April/Mai beschäftigen wird.

Antrag auf Verlängerung der Geltungsdauer des Paragrafen bei der Angestelltenversicherung. Der § 385 des Angestelltenversicherungsgesetzes führt beim Tode des Versicherten der Witwe oder dem Witwer, oder — falls solche nicht vorhanden sind, den hinterlassenen Kindern — einen Anspruch auf $\frac{1}{10}$ der für die Zeit seit dem 1. Januar 1924 entrichteten Beiträge zu, ohne daß ein Recht auf Leistungen nach diesem Gesetz oder aus der Invalidenversicherung geltend gemacht werden kann. Voraussetzung dabei ist, daß der Versicherungsfall innerhalb des ersten 15 Jahre nach dem 1. Januar 1913 eintritt. Die 15-jährige Geltungsdauer dieses Paragrafen läuft also am 31. Dezember 1927 ab. Mit Beginn des Jahres 1928 würden daher alle Versicherten, die wegen nicht erfüllter Beiträge mit ihren Beiträgen abgehängt worden müßten, keinerlei Gegenleistung mehr für ihre oft jahrelange Beitragszahlung zu erwarten haben. Mit Rücksicht darauf, daß die Anwendung des Paragrafen (§ 385 Abs. 1) jährlich nur rund 30.000 RM. von dem Etat der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte beansprucht, hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten bei dem Reichsversicherungsamt beantragt, dem Reichstag unverzüglich noch vor seinem Wiederzusammentritt eine Vorlage zugehen zu lassen, die die Geltungsdauer dieses Paragrafen verlängert. Durchschlüssig sind in den einzelnen Fällen 100 RM. an die Hinterlassenen gezahlt worden; also eine Summe die bei dieser eine wesentliche Beihilfe für die Angestelltenversicherung aber keine wesentliche Belastung bedeutet.

Jährliche Bodencreditanstalt in Dresden. Am 20. Januar läßt eine Zeichnung auf 8% Staatsanleihe Gold-Schatzbriefe - Pfandbriefe Reihe 16 der Bank, unzulässig und unverkäuflich bis 1931, zum Kurs von 97 3/4% (Börse) - Anleihepreis 98 1/2%, laut Bekanntmachung im Angebotsblatt. Die Pfandbriefe der Bank sind bei der Reichsbank in Klasse A beschreibbar.

Kündigung des Abkommens über Arbeitszeiterweiterung im Nohener Bergbau. Die verfaßt, haben die Gewerkschaften das Abkommen über Arbeitszeiterweiterung im Nohener Bergbau zum 31. Januar gekündigt.

Der französische Goldmarkt soll wiederhergestellt werden. Der französische Rat der Regierung ein Verbot um Ergänzungsfreidite vorgeschlagen werden, das den Einzahlungsbeitrag auf etwa 75% des Nennbetrags ermäßigt. Zu Finanz- und Wirtschaftlichen hebt man die Absicht der Regierung hervor, die Einfuhr von gemünztem und ungemünztem Gold von der zweiprozentigen Umsatzsteuer zu befreien. Diese Maßnahme soll der Wiederherstellung des französischen Goldmarktes dienen, der vor dem Krieg große Bedeutung hatte. Die Regierung glaubt, durch die Schaffung des Goldmarktes Spekulative Handver gegen die französische Währung unterbunden zu können.

Die Stabilisierung der Lira. Da nach dem letzten italienischen Wahlkreis, in dem die Stabilisierung der Lira beschlossen worden war, vielfach die Ausgabe von Goldmünzen erwartet wird, erklären einige römische Blätter, daß die im Herbst enthaltenen Bemerkungen, die sich auf spätere Bestimmungen über die Prägung von Goldmünzen beziehen, nicht unbedingt auf die Ausgabe von Goldmünzen abzielen, vielmehr werde nichts an dem im Umlauf befindlichen Silber-Papiergeld geändert werden. Wenn aber, wie anzunehmen sei, das Schahamt sich dennoch entschließen sollte, Goldmünzen zu prägen, so würde für 100 Lire eine Münze von 7,91952 g Feingold geprägt werden.

Wml. Notierungen der Produktionsstätte zu Chemnitz am 4. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr.

Chemnitz: Kohle.
Wagen, inländischer, neu, 74,50 kg 233-238, Koggen, inländischer, neu, 70 kg 231-234, Sandbröckchen, 71 kg 238-242, Sommergerste, neu, 233-239, Wintergerste, neu, 230-235, Hafer, neu, 228-230, Weizen 228-230, Weizen, inländischer, 230-240, Weizen in Reichsmark für 1000 kg franco Chemnitz, — Weizenmehl 70% ohne Zuck 42,50, Roggenmehl 60% ohne Zuck 41,00, Weizenmehl, ohne Zuck 15,75, Roggenmehl, ohne Zuck 16,00, Weizenmehl, neu 8,50, Weizenmehl, drahtgerecht 4,50, Weizen in Reichsmark für 100 kg franco Chemnitz, für Weizen franco Chemnitz, bei Weizen in Ladungen von 200 bis 300 Zentner, bei Weizen in Mengen unter 100 Zentner, bei Weizen und Erbsen ladungsgewise. Feinste Ware über Nacht.

Vermischtes.

Die ersten Leichen von „S 4“ geborgen.

Die fortgesetzten Bemühungen der Taucher um die Hebung des Ende vorigen Jahres auf so tragische Weise gesunkenen amerikanischen U-Bootes „S 4“ haben bisher zu dem Ergebnis geführt, daß die am Strand beschaffigten Taucher jetzt die ersten drei Leichen aus dem U-Boot geborgen haben. Die drei amerikanischen Marineamt mitteil, wurden die drei Leichen vollständig einsehbar im Maschinenraum gefunden, wo sie schwimmend ertrunken zu sein scheinen.

Präsident Coolidge plant einen Sonderausflug zu erkennen, der über die ganze Katastrophe eine Untersuchung einleiten soll. Gleichzeitig gab der Vorgesetzte des Marineauschusses im Repräsentantenhaus, Butler, bekannt, daß er in Über-einstimmung mit dem Wunsch des Präsidenten Coolidge die Ermittlung eines Spezialauschusses durch den Kongreß verlangen werde. Der Ausschuß soll aus zwei ehemaligen Marineoffizieren und drei Zivilisten zusammengesetzt sein und erscheinende Untersuchungen über die Umstände, die zum Untergang von „S 4“ geführt haben, anstellen. Das Untersuchungsgericht, das schon vom Marineamt eingesetzt worden ist, hat bereits seine Arbeiten unter dem Vorsitz des Konteradmirals Jackson begonnen.

Demgegenüber hat der Abgeordnete Laguardia der New York im Repräsentantenhaus vertritt und beabsichtigt hatte, die Regierung scharf anzugehen, weil es nicht gelungen ist, die Überlebenden von „S 4“ zu bergen, auf Grund der Einbrüche einer Bohrtür in Fahrt an Bord des Tauchbootes „S 8“, bei der sämtliche Taucher ausgeführt wurden, seine ursprüngliche Absicht aufgegeben. Er erklärt, er habe festgestellt, daß alles mögliche getan worden sei, um die im Strand der „S 4“ eingeschlossenen zu retten, und er werde von nun an für den Bau größerer Tauchboote und für höhere Löhne für die braven Seeleute eintreten, die täglich in diesen Fahrten ihr Leben aufs Spiel setzen.

Eine kleine Abwechslung im Wohlfahrtsamt.

Daß die Dienststunden unserer Beamten nicht immer und überall so wenig abwechslungsreich verlaufen, wie manche gern anzunehmen glauben, zeigt jetzt wieder ein ziemlich erregter Vorfall auf dem Wohlfahrts- und Fürsorgeamt Berlin-Mitte. Dem theoretischen Anfang bildet eine schwere Beleidigung der Beamten durch eine Frau, die ihrem Verlangen nach vornehmerem Leben, daß sie aus dem Arbeiterstande abgewickelt werden mußte. Dafür erklärte sie den Beamten wahren Ewerbe-lösen, daß sie von einem Beamten am Hals gewürgt worden sei. Sofort drangen einige „Hilfsbereite“ junge Burken in das Dienstzimmer ein und griffen die Beamten tätlich an. In ihrer panischen Eile wollten sie die Überlebigen dabei so umfassen, daß sie der Handpolizei unerwartet Gelegenheit gaben, sich im Gebrauch ihrer Sammel-knüppel weiter auszubilden, was vor allem einer der Beamten besonders gelang. Jedenfalls wurde die ganze Komödie dadurch beendet, daß Schutzpolizeibeamte einige Esterlungen vor-nahmen und das Wohlfahrtsamt gegen die Ver-hafteten den nicht zu umgehenden Straf Antrag wegen Hausfriedensbruch stellen mußte.

Unterhalbtaufend Kinder suchen ihre Rehger.

Um es gleich zu sagen: in Berlin. Dort hatten die Verhängergebühren für das liebe Vieh — um es genauer zu bezeichnen: für Kinder — zu er-höhen. Das war für die zünftigen Kinderhändler das gegebene Zeichen, in einen Proteststreik einzutreten. Infolgedessen haben sich die Engros-

händler geweigert, den „täglichen Auftrieb“, wie es in ihrer Aussprache heißt, abzunehmen; es sei denn, die Verhängergebühren würden wieder erniedrigt. So kam es, daß am Mittwoch über anderthalbtausend Kinder keinen Rehger fanden und die Reichshauptstadt ohne Kindfleisch auskommen mußte.

Der Krakatau vor einem Ausbruch?

Nach Meldungen aus Batavia ist der Krakatau wieder in harter Tätigkeit. Der Krakatau ist bekanntlich ein riesiger Vulkan, der die ganze gleich-namige kleine Insel in der Java von Sumatra trennenden Sundastraße einnimmt. Erinnerungswürdig sind viele Jahre vornehmlich von den Eruptionen noch die furchtbare vulkanische Eruption der elf Quadratkilometer großen und rund 800 Meter hohen Sulfaninsel. Dieses schreckliche Ereignis geschah am 26. und 27. August 1883 und brachte einen großen Teil der Insel zum Versinken. Der ausgehende Vulkanbau soll damals in weit vom Inselküste entfernten Ländern noch als seiner Einatmenen wahrgenommen werden sein.

Wettertelegramme

aus Sachsen vom 5. Januar 1928, vorm. 8 Uhr
Dresden: Höhe 110 m. Min.: 2. Max.: 8. Niederschlag: 3. Temperatur: 5. Schnee: — cm. Wind: WSW 5. Wetterzustand: Hellig.
Wahnsdorf: Höhe 246 m. Min.: 1. Max.: 2. Niederschlag: 1. Temperatur: 3. Schnee: — cm. Wind: WSW 7. Wetterzustand: Bedeckt.
Richtberg: Höhe 1213 m. Min.: — 6. Max.: — 5. Niederschlag: 3. Temperatur: — 4. Schnee: 35 cm. Wind: WSW 9. Wetterzustand: Nebel.

Diabas-Grünsteinbruch, Schotterwerk Herlasgrün, Bgl.
Fertigp. Jodela 78.

Kurt Seifert, Dresden-N.
Fertigp. 34478
Niederwaldbstr. 37.
Fertigp. 34478
Sämtliche Straßenbaumaterialien
in vorzüglicher Qualität, saubere Ab-siebung, in allen gängbaren Mergen.
5118
Paallage. Betonbaumaterial. Sand.

Rundfunkspielplan
Mitteldeutsche Sender Dresden u. Leipzig
Freitag, den 6. Januar.
12 Uhr: Mittagsmusik.
15-15,30 Uhr: Proben aus den Neuerziehungen auf dem Kaspartheater.
16,30-18 Uhr: Deutsche Kammermusik im 18. Jahr-hundert. (Georg, Hofmann, Hammer.)
18,05-18,30 Uhr: Proben aus den Neuerziehungen auf dem Bühnenmarkt.
18,30-18,55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin: Englisch für Anfänger.
19-19,30 Uhr: Vortrag: Die Weisen aus dem Wergelande.
19,30-20 Uhr: Vortrag: Operette.
20,15 Uhr: Töne des Symphonieorch. 4. Abend: „Kleines“ von Christoph W. Gluck. Musikalische Tragödie in drei Akten.
22 Uhr: Preisbericht und Sportfunk.
22,15 Uhr: Tanzmusik; Chorale.
22,30-24 Uhr: Tanzmusik.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Baumeister Rudolf Finkmann in Pippelsballe. Ein Mädchen: Hrn. Rädermeister Walter Träger in Leipzig-Köner. — Verlobt: Hr. Rädermeister und Land-meister Albert Wegler in Spremberg i. L. mit Frau Marianne Hahn geb. Jahn aus Nötha; Hr. Reich-feldt Franz Hölle mit Fr. Friedel Neizig in Leipzig/Schiffahrt. — Gestorben: Hr. Droßel Johannes Schuler, Handelsgerichtsrat (61 J.) in Dresden-N.; Hr. Sparsasseninspektor Richard Böllig (58 J.) in Dresden-Binnen; Hr. Kaufmann Clemens Guido Schneider (53 J.) in Langenbr.; Hr. orthopädischer Schuhmachermeister Friedrich Zrademeder (79 J.) in Dresden-N.; Hr. Fabrikbesitzer Alfred Bergmann in Abbeheul; Hr. Farmer em. Georg Herbig (68 J.) in Rausch; Hr. Kaufmann Carl Leop. Horn (57 J.) in Leipzig.

Sächsische Bodencreditanstalt
8% ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Reihe 16
liegen zu **97 3/4 0/0** (Börsekurs 98 1/2%)
bis 20. Januar 1928 bei allen Bankfirmen
zur Zeichnung auf.
Dresden-N. 1, Ringstraße 50

Dresdner Kurse vom 4. Januar

Deutsche Staatspapiere.		47/10 Reichsbank 1923		47/10 Reichsbank 1923	
21. Reichsbank-Schatzbriefe einl. 4	52,65 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
4. Reichsbank-Schatzbriefe	56,71 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
22. Reichsbank-Schatzbriefe einl. 3	56,71 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
23. Reichsbank-Schatzbriefe einl. 3	56,71 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
1. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
2. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
3. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
4. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
5. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
6. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
7. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
8. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
9. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B
10. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B	1/7 Reichsbank 1923	100 B

Deutsche Pfand- u. Hypotheken-Briefe.

1. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	1. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
2. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	2. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
3. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	3. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
4. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	4. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
5. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	5. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
6. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	6. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
7. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	7. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
8. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	8. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
9. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	9. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B
10. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B	10. Reichsbank-Schatzbriefe	92 B